

20. April 2011

www.kas.de/estland
www.kas.de/lettland
www.kas.de

Wer hat Angst vorm „Wahren Finnen“?

KOKOOMUS LIEGT KNAPP BEI PARLAMENTSWAHL VORN / WAHRE FINNEN WERDEN DRITTSTÄRKSTE KRAFT

Rund vier Millionen Finnen waren am Sonntag, den 17. April, zur Wahl ihrer 200 Volksvertreter im finnischen Parlament (Eduskunta/Riksdag) aufgerufen. Mit 70,4 Prozent lag die Wahlbeteiligung 2,5 Prozent über dem Ergebnis vor vier Jahren. Dazu beigetragen hat nach Einschätzung von Meinungsforschern vor allem auch der populistische Politikansatz der Partei Perussuomalaiset (PS, Wahre Finnen) um ihren Vorsitzenden, den europakritischen Europaabgeordneten Timo Soini. Die Partei nutzte das zunehmende Potential der Protestwähler und nahezu vervierfachte ihr Ergebnis von 2007. Knapp hinter der oppositionellen Sozialdemokratischen Partei (SDP, Suomen Sosialidemokraattinen Puolue) wurde die PS drittstärkste Kraft. Das überragende Ergebnis der Wahren Finnen drängt den Wahlsieg des EVP-Mitglieds, der liberal-konservativen Nationalen Koalitionspartei (KoK, Kansallinen Kokoomus), in den Hintergrund. Diese hat das erste Mal seit 1991 wieder die Chance, den Regierungschef zu stellen.

Bis auf die Wahren Finnen, die ihr Ergebnis von 4,1 Prozent (2007) auf 19,0 Prozent steigern konnten, gab es an diesem Wahlsonntag nur Verlierer unter den finnischen Parteien. Auch die siegreiche Kokoomus-Partei, um ihren 39jährigen Spitzenkandidaten Finanzminister Jyrki Katainen verlor 1,9 Prozent Stimmenanteil, konnte sich letzten Endes aber mit 20,4 Prozent knapp vor den Sozialdemokraten (SDP) mit 19,1 Prozent durchsetzen. Die liberale Zentrumspartei (Kesk, Suomen Keskusta) von Ministerpräsidentin Mari Johanna Kiviniemi holte mit

15,8 Prozent (minus 7,3 Prozent) ihr schlechtestes Wahlergebnis seit 1917 ein. Daneben verloren ebenso die Linke Allianz (Vas, Vasemmisto), die Grüne Liga (Vihreä liitto), die Schwedische Volkspartei (SFP, Svenska Folkpartiet) und die Christdemokraten (SKL, Kristillisdemokraatit) an Zustimmung.

Spendenskandal fördert Proteststimmung

Zum schlechten Ergebnis der regierenden Zentrumspartei hat zweifelsohne ein Spendenskandal beigetragen, in dessen Zentrum sich ihr damaliger Parteivorsitzender und Ministerpräsident Matti Vanhanen fand. Bereits seit April 2008 deckten finnische Medien auf, dass Parteien bzw. Politiker vor der Parlamentswahl im März 2007 illegale Spenden von Unternehmern und teilweise staatseigenen Unternehmen zur Finanzierung ihres Wahlkampfes entgegengenommen haben. Unter anderem wurde das Spendengebahren der staatlichen Glücksspielgesellschaft Raha-automaattiyhdistys (Ray) aufgedeckt. Diese verteilt einen Teil ihres Gewinns an soziale Organisationen, unter denen sich auch die Nuorisööätilö Stiftung, die parteinahe Jugendstiftung der Zentrumspartei befindet. Diese wiederum sponserte in Teilen den Präsidentschaftswahlkampf von Ministerpräsident Matti Vanhanen im Januar 2006. Umstritten sind in diesem Zusammenhang ebenso staatliche Zuwendungen in Höhe von 1 Millionen Euro an eben jene Glücksspielgesellschaft. Die Zuwendung hatte seinerzeit Ministerpräsident Vanhanen befürwortet.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**BALTISCHE /
NORDISCHE LÄNDER**
ANDREAS MICHAEL KLEIN

20. April 2011

www.kas.de/estland
www.kas.de/lettland
www.kas.de

Neben dem Vorsitzenden der Nuorisoäätiö Stiftung, dem Parlamentsabgeordneten Antti Kaikkonen (Kesk), trat bereits im September 2009 der Vorsitzende der Glücksspielgesellschaft Ray, Parteifreund Jukka Vihriälä, von seinem Amt zurück. Bis zuletzt war sich Ministerpräsident Vanhanen keines Fehlverhaltens bewusst, gab allerdings dennoch im Juni 2010 seine Ämter als Parteivorsitzender und Regierungschef auf, vorergründig um nach einer Beinoperation eine politische Pause einzulegen.

Nicht zuletzt die Spendenaffäre, in die neben der Zentrumspartei von Ministerpräsident Matti Vanhanen nahezu alle Regierungsparteien involviert waren, schürt das Misstrauen der finnischen Wähler gegenüber dem politischen Establishment. Daneben kämpft Finnland noch mit den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise. Zwar befindet sich die Wirtschaft mit einem Wachstum von 3,1 Prozent (2010) und einem erwarteten Wachstum von 2,9 Prozent (2011) nach dem Einbruch des BSP um 8,1 Prozent (2009) wieder auf Kurs, dennoch bleibt die Arbeitslosigkeit bei 11 Prozent hoch.

In dieser Wirtschafts- und Politikkrise wettern die Wahren Finnen gegen die regierende politische Klasse, gegen die Europäische Union und die Globalisierung. Der Europaabgeordnete Timo Soini, der die Partei seit 1997 als ihr Vorsitzender führt, fordert eine strikte Begrenzung des Europäischen Stabilitätsfonds sowie einen Euroraum für Mitgliedsländer mit einem hohen AAA-Kreditrating. National setzen sie sich für einen starken Wohlfahrtsstaat ein, der durch die Reduzierung der Steuerlast von Geringverdienenden zu deren wirtschaftlichen Stabilität beiträgt. In ihrer Wahlplattform setzen sie sich insbesondere für Sozialschwäche, Arbeiter, Familien und Kleinunternehmer ein. Daneben fordern die Wahren Finnen ebenso die Reduzierung sozialer Zuwendungen an Ausländer und wenden sich strikt gegen gleichgeschlechtliche Ehen.

Mit der Mischung aus sozialpopulistischer, nationaler Rhetorik gepaart mit einem ausgeprägten Euroskeptizismus und dem Verbalangriff auf die etablierten Parteien erhält die Partei Zulauf aus allen politischen Rich-

tungen. Zuletzt war Soini der sichtbarste Oppositionspolitiker des Landes. Mit der Ankündigung der bevorstehenden Rettungsaktion für das überschuldete Portugal erhielt die europaskeptische Rhetorik Soinis zusätzliche Nahrung. Mit Vehemenz wendet er sich gegen eine finnische Beteiligung zur Rettung überschuldeter EU-Staaten. Wenn sich die Wahren Finnen mit dieser Haltung im Eduskunta durchsetzen, wäre das Wahlergebnis auch von europäischer Tragweite, da für die geplanten 80 Milliarden Euro zur Rettung Portugals Einstimmigkeit unter den europäischen Partnern herrschen muss.

Ausblick

Mit dem Ergebnis vom Sonntag setzen die Wahren Finnen nach der Kommunalwahl 2008 (5,4 Prozent) und der Europawahl 2009 (9,8 Prozent) ihren Siegeszug fort. Während die Entscheidungsträger in Brüssel mit Argusaugen das Abschneiden der PS auch hinsichtlich einer möglichen Regierungsbeteiligung nicht zuletzt aufgrund der geplanten Rettungsmaßnahmen für Portugal verfolgen, hat in Helsinki das Werben um die Wahren Finnen bereits begonnen. Bereits vor der Wahl schloss kein Spitzenpolitiker der drei großen Parteien Kok, Kesk und SDP eine Koalition mit den Populisten aus.

Traditionell wird der Vorsitzende der stärksten Fraktion im Parlament mit der Regierungsbildung beauftragt. Mit dem denkbar knappen Vorsprung von zwei Sitzen gebührt diese Aufgabe dem Vorsitzenden der Koomus-Partei (44 Sitze), dem bisherigen Finanzminister und stellvertretenden Ministerpräsidenten Jyrki Katainen.

Ebenso traditionell zeigen die finnischen Parteien großen Respekt vor dem Willen (=Abstimmungsverhalten) der Wähler. Folgerichtig kündigte Katainen bereits an, Sonderungsgespräche sowohl mit der Sozialdemokratischen Partei als auch mit den Wahren Finnen aufzunehmen, die mit 42 bzw. 39 Abgeordneten als zweit- und drittstärkste Kraft im Parlament vertreten sein werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Gespräche trotz weitreichender inhaltlicher Übereinstimmungen sowohl mit den Sozialdemokraten als auch mit den Wahren

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**BALTISCHE /
NORDISCHE LÄNDER**
ANDREAS MICHAEL KLEIN

20. April 2011

www.kas.de/estland
www.kas.de/lettland
www.kas.de

Finnen einige Zeit hinziehen können. Insbesondere in der Europapolitik werden die Unterschiede deutlich. Während sowohl KoKoomus als auch Sozialdemokraten keinen Zweifel an ihrer Europaeinstellung aufkommen lassen, wird es darauf ankommen, den Wahren Finnen einen gesichtswahren Kompromissvorschlag anzubieten, der ihnen trotzdem die Übernahme von Regierungsverantwortung ermöglicht. Die Zentrumspartei, die seit 2003 den Ministerpräsidenten stellte, wird sich hingegen voraussichtlich auf den Gang in die Opposition einstellen müssen.

Partei	Ergebnis % 2011 (2007)	Mandate 2011 (2007)
KoK	20,4 (22,3)	44 (50)
SDP	19,1 (21,4)	42 (45)
PS	19,0 (4,1)	39 (5)
Kesk	15,8 (23,1)	35 (51)
Vas	8,1 (8,8)	14 (17)
Vihr	7,2 (8,5)	10 (15)
SFP	4,3 (4,6)	9 (9)
SKL	4,0 (4,9)	6 (7)

Quelle:

<http://electionresources.org/fi/eduskunta.php?election=2011>